

Teltower Kreisblatt.

№ 11.

12. Jahrg.



Das Blatt erscheint jeden Mittwoch.
Bestellungen nehmen sämtliche Königl. Post-Anstalten an.
Abonnementspreis: pro Quartal 10 1/2 Sgr.
Insertionsgebühr: pro 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 1 Sgr.

Agenturen:
Cöpenick: Rathmann Kiese.
Jassen: Kaufmann W. Müller.
Rittenwalde: Buchbindermeister Söjfer.
Königs: Basterhausen: Kaufmann Waldemar Hopp.
Berlin: Annoncen-Bureau v. Robert Groß, Köpferstr. 1a.

A m t l i c h e s.

Nach Kreistagsbeschluss vom 1. August 1863 sind

— fünf Thaler —

Belohnung für Denjenigen ausgesetzt, der einen an den Alleenbäumen der öffentlichen Wege des Kreises geschehenen Baumfrevl dergestalt zur Anzeige bringt, daß die gerichtliche Bestrafung des Thäters danach erfolgen kann. Teltow, den 5. August 1863. Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Des Königs Majestät haben durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 17. November v. J. zu bestimmen geruht, daß diejenigen Personen, welche sich in Allerhöchst Ihrer Umgebung, oder in der Umgebung der Prinzen des Königlichen Hauses, des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin Königl. Hoheit und des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit bis zum 2. August d. J. auf dem Kriegsschauplatz befunden haben, das Erinnerungskreuz für Nicht-Combattanten an dem entsprechenden statutenmäßigen Bande erhalten sollen, insofern sie nicht statutenmäßig zum Empfange des Kreuzes für Combattanten berechtigt sind.

Die Magistrate und Ortsvorstände im Kreise werden veranlaßt, dies in ihren Gemeinden schleunigst zur Kenntniß der Theiligten zu bringen, und etwaige bezügliche Anträge nach dem unten angegebenen Schema bis spätestens den 18. d. Mts.

hierher einzureichen.
Teltow, den 5. März 1867.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Namentliches Verzeichniß

derjenigen Personen, welche sich in der Umgebung Seiner Majestät des Königs oder in der Umgebung Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen des Königlichen Hauses bis zum 2. August d. J. auf dem Kriegsschauplatz befunden und somit nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 17. November 1866 Anspruch auf das Erinnerungskreuz haben.

Zau- kende Nr.	Charge resp. Stellung, welche		N a m e n.	Zeit der Anwesen- heit auf dem Kriegs- schauplatz.	Anzahl der Decorationen			Nähere Begrün- dung des Anspruchs für Com- battanten.	Bemer- kungen.
	am 2. August 1866 bekleidet worden ist.	jetzt eingenom- men wird.			für Nicht- combattan- ten.	für Combattanten nach Paragr. 2 des Aller- höchsten Statuts sub a. b. c.			
A. Umgebung Seiner Majestät des Königs									
					Sa. A.				
B. Umgebung Seiner Königl. Hoheit des Kronprinzen									
					Sa. B.				
C. Umgebung Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Carl									
					Sa. C.				
und so weiter.									
Recapitulation									
					Sa. A.				
					B.				
					C.				
					u. f. w.				
Summa summarum									

Des Königs Majestät haben durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 6. November v. J. zu bestimmen geruht, daß Anträge auf Verleihung des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 an Personen, welche nach Inhalt des Statuts vom 20. September v. J.

(Militär-Bericht Nr. 29. und 30.) dazu nicht unzweifelhaft-berechtigt sind, zur Allerhöchsten-Entscheidung vorgelegt werden sollen, inwiefern sie nicht als ungründet zurückzuweisen sind.

Die Magisträte und Ortsvorstände im Kreise werden veranlaßt, dies schleunigst in ihren Gemeinden zur Kenntniß zu bringen, um etwaige Anträge auf Verleihung des Erinnerungskreuzes pro 1866 bis spätestens **den 18. d. Mts.**

nach dem hierunter abgedruckten Schema hierher einzureichen.

Teltow, den 5. März 1867.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Namentliches Verzeichniß

derjenigen Personen, welche nach dem Inhalte des Statuts vom 20. September 1866 zum Empfange des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 nicht unzweifelhaft berechtigt sind, zur Verleihung desselben aber auf Grund der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 6. November 1866 in Vorschlag gebracht werden.

Saufende Nr.	Charge und Stellung, welche am 1. August 1866 bekleidet worden ist.		Namen	Nähere Begründung des Vorschlags.	Bezeichnung derjenigen Kategorie des Erinnerungskreuzes, welche sonach beantragt wird.				Bemerkungen.
	jetzt eingenommen wird.	Passus 2 des Allerhöchsten Statuts sub a. b. c. d.							
A. Combattanten.									
					Sa. A.				
B. Nicht-Combattanten.									
					Sa. B.				
					Summa summarum				

Dem evangelischen Pfarrer Meidhart zu Saigerloch (Hohenzollerschen Lande) ist von dem Königl. Ober-Präsidium der Provinz Brandenburg zu Potsdam die Erlaubniß ertheilt, bis zum 1. Oktober d. J. in der Provinz Brandenburg behufs Gründung eines evangelischen Kirchen- und Pfarr-Systems in der Gemeinde Dettlingen freiwillige Gaben einzusammeln, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Teltow, den 7. März 1867

Der Landrath. Frhr. von Gayl.

Aufforderung an die Versender, von der undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe etc. Abstand zu nehmen.

Zur Uebermittlung von Geld durch die Post, unter Garantie, bittet die Versendung des declarirten Werthbetrages in Briefen und Paketen, oder

die Anwendung des Verfahrens der Post-Anweisung

dar. Bei der Versendung von Geld in Briefen oder Paketen unter Angabe des Werthbetrages, wird, außer dem tarifmäßigen Brief- oder Packetporto für den declarirten Werth eine Asscuranz-Gebühr erhoben. Dieselbe beträgt bei Sendungen, welche den Preussischen Postbezirk nicht überreichen, unter und bis 50 Thlr. über 50 bis 100 Thlr.

für Entfernungen bis 10 Meilen.	1/2 Egr.	1 Egr.
für Entfernungen über 10 bis 50 Meilen.	1 Egr.	2 Egr.
für größere Entfernungen	2 Egr.	4 Egr.

Zum Zwecke der Uebermittlung der zahlreichen kleinen Zahlungen ist das Verfahren der Post-Anweisung innerhalb des Preussischen Postbezirks wegen der größeren Einfachheit vorzugsweise zu empfehlen.

Die Gebühr für die Vermittelung der Zahlung mittelst Post-Anweisung beträgt:

bis 25 Thlr. überhaupt	2 Egr.
über 25 bis 50 Thlr. überhaupt	4 Egr.

Beim Gebrauche einer Post-Anweisung wird das zeitraubende und mühsame Verpacken des Geldes, die Anwendung eines Couverts und die fünfsätige Versteigerung völlig erspart. Auch bietet das Verfahren der Post-Anweisung den Vortheil, daß zwischen dem Absender und Empfänger Differenzen über den Befund an Geld niemals erwachsen können.

Um so mehr darf die Postbehörde an die Versender die erneute Aufforderung richten, sich einer undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe oder Pakete zu enthalten, vielmehr von der Versendung unter Werth-Angabe oder von dem Verfahren der Post-Anweisung Gebrauch zu machen.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit Bezugnahme auf die bezügliche Bekanntmachung vom 16. Februar 1866 (Kreisblatt Nr. 8.) zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Teltow, den 27. Februar 1867.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Anordnung soll eine größere Anzahl erbeuteter Fahrzeuge öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Vereins-Gelde verkauft werden.

Der Verkauf findet in kleineren Parthien à 40 Stück,

- 1) am 21. Februar
- 2) am 28. Februar
- 3) am 7. März und

4) am 14. März a. cr.

auf dem Plage an der Innenstraße vis-à-vis dem großen Exercierhause in Berlin, jedesmal des Vormittags von 9 Uhr ab statt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Berlin, den 12. Februar 1867.

Königl. Garde-Brigade-Bataillon.

Öffentliches.

— Beim Kriegs-Ministerium ist neuerdings noch über eine Anzahl seit dem letzten Kriege vermißter preussischer und österreichischer Militär-Personen Rückfrage gehalten worden, und es haben in Folge dessen die königlichen Intendanturen unter Beifügung eines Verzeichnisses solcher Vermißten den Auftrag erhalten, in ihrem Bereich jede Nachforschung anstellen zu lassen, die über den Verbleib dieser Militärs Aufschluß geben könnte. Die Liste der Vermißten umfaßt 9 Preußen (1 Gefreiter und 8 Gemeine) und 3 Oesterreicher (1 Hauptmann, 1 Wachtmeister und 1 Gemeinen).

— Die Trophäen aus den letzten beiden Kriegen von 1864 und 1866 haben gegenwärtig, wie das „Fr. Bl.“ berichtet, in den preussischen Trophäen-Sammlungen Aufnahme gefunden, und zwar sind die eroberten österreichischen Fahnen und Standarten an die Garnison-Kirche in Potsdam überwiesen, während die dänischen Danebrogs und die bei Langensalza übergebenen hannoverschen Fahnen und Standarten sich dem Berliner Zeughaufe einverleibt befinden. Auf dem Hofe des letzteren wird später auch der von den Dänen als Siegesdenkmal für die Schlacht bei Idstedt auf dem Kirchhofe von Flensborg errichtete Löwe seine Aufstellung erhalten. Die Zahl der eroberten Danebrogs beträgt angeblich 87, die der hannoverschen Fahnen beläuft sich auf 17 und die der eroberten österreichischen Fahnen auf 16, dabei 4 Standarten. Die Zahl der während des letzten Krieges auf dem Schlachtfelde eroberten feindlichen Geschütze belief sich bekanntlich auf 209. Dazu treten indeß noch über 250 in Zeughäusern der verschiedenen occupirten Hauptstädte und festen Plätze vorgefundene Stücke, und die Siegesbeute an Geschütz im Dammwerk bei Düppel und Alsen inbegriffen, dürfte die Zahl der in den letzten beiden Feldzügen gewonnenen Kanonen weit über 800 betragen. Die Zahl der erbeuteten Gewehre wird auf 150,000 Stück angegeben und ähnlich verhält es sich mit all dem übrigen erbeuteten Kriegsmaterial.

Nach den „Mil. Bl.“ wird die Norddeutsche Armee eine Friedensstärke von 292,348 Mann haben, wozu das vergrößerte Preußen 253,779 Mann mit einem Kostenaufwande von 53,050,275 Thlrn. stellt, während für die nicht-preussischen Truppentheile 56,259 Mann und über 10½ Mill. Thlr. übrig bleiben. Einen ungefähren Anhalt für die Zahl ausgebildeter Mannschaften, welche der Norddeutsche Bund zu seiner Verfügung haben wird, wenn die neue Wehrverfassung desselben erst in voller Wirksamkeit steht erhält man, wenn man, bei einem ungefähren Friedensstande von 292,348 Mann, das jährliche Rekruten-Contingent zu 90,000 Mann veranschlagt, was bei dreijähriger Dienstzeit den bisherigen preussischen Grundsätzen entsprechen würde. Dann erhält man eine Friedensstärke, einschließlich Offiziere und Capitulanten, von rund 292,000 Mann, 4 Jahrgänge Reserven 360,000 Mann, davon ab 20 pCt. Ausfall 72,000 Mann, giebt für die Feldarmee 580,000 Mann. Fünf Jahrgänge Landwehr machen 450,000 Mann aus, davon ab 30 pCt. Ausfall 135,000, bleiben 315,000

Mann, mithin verfügbare, ausgebildete Mannschaften 895,000 Mann.

— Wie die „N. P. Z.“ vernimmt, ist von der kaiserlich rumänischen Regierung an Preußen die Bitte gestellt worden, derselben behufs Durchführung der Reorganisation in den einzelnen Verwaltungen, besonders der öffentlichen Verkehrs-Anstalten, als Post-, Telegraphen-Verwaltungen u. geeignete Beamte zu überweisen. In Folge dessen sind an verschiedene Beamte von den betreffenden Verwaltungen Anfragen wegen Uebernahme derartiger Commissionen ergangen.

Aufruf!

Der im vorigen Jahre für die Ehre des preussischen Vaterlandes geführte Krieg hat in mancher Familie insofern schmerzlich eingegriffen, als der Vater und Ernährer aus demselben überhaupt nicht, oder nur als Krüppel heimgekehrt ist. Andererseits sind während der Abwesenheit der Landwehrmänner in den Familien Krankheiten Todesfälle und sonstige Heimsuchungen vorgekommen, welche schwer gewirkt und Noth hervorgerufen haben. Ist auch zur Abhülfe bereits Vieles geschehen, so bleibt doch noch manches zu thun übrig, um der Noth zu steuern. Insbesondere sind dem Fräulein v. Stammer hier selbst, welche in den Lazarethen der Mainarmee als freiwillige Krankenpflegerin gewirkt, Fälle bekannt, in welchen eine Hülfe dringend geboten erscheint. Um diese gewähren zu können, hat sich hier selbst ein Verein gebildet, welcher beabsichtigt, durch eine Verloosung von weiblichen Handarbeiten und dergleichen mehr Mittel zu gewinnen.

Es sind zwar vielfach Gegenstände für diese Verloosung bereits zugesagt, da indessen von der Zahl derselben der Ertrag abhängt und das Bestreben nur darauf gerichtet sein kann, möglichst umfassende Mittel zu erhalten, so gestatten sich die Unterzeichneten, dies Vorhaben hiermit schon jetzt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und damit die Bitte zu verbinden, das Unternehmen durch Einsendung von Geschenken fördern zu wollen.

Zur Annahme von Geschenken für den angegebenen Zweck ist eine jede der Unterzeichneten, sowie auch der Buchdruckereibesitzer Herr Hecht hier selbst bereit und behalten wir uns vor, die Geschenke, sowie die Namen der Geber zu veröffentlichen. Der Tag der Verloosung, die Bezugsquelle, sowie der Preis der Loose wird s. S. gleichfalls bekannt gemacht werden.

Teltow, den 11. März 1867.

Karoline v. Stammer.

Pauline Schulz, geb. Schulz.

Henriette Boddin, geb. v. Bedelsstädt.

Das Wilhelmstift in Potsdam

hat seit der Bitte beim Beginne des vorjährigen Krieges für „das Friedenswerk unter dem Kriegsgeschrei“ von der Noth der blödsinnigen Kinder, und von der Hülfe, die es ihnen bieten will, in weiteren Kreisen nichts verlauten lassen. Jetzt bei der Ausgabe des ersten Jahresberichts über das innerlich und äußerlich fortschreitende Werk dürfen wir wohl einmal

wieder an unsre 14 armen Pfleglinge im Hause und an die Hunderte draußen, die noch der Hülfe warten, erinnern; dürfen auch wieder bitten; denn bis jetzt ist ja immer fröhlich gegeben und nie vergeblich gebeten worden. Wir brauchen viel; denn unser Haus ist voll. Früher den 3 Kindern, denen die Aufnahme schon zugesagt ist, kann keins mehr aufgenommen werden. Und gerade jetzt kommen der herzbewegenden Anmeldungen immer mehr. Wir haben 3000 Thlr. gespart; aber für den wahrlich nicht luxuriös veranschlagten Bau einer zweckmäßigen Anstalt, in der außer den der Aufnahme harrenden Knaben, auch Mädchen Hülfe finden könnten, brauchen wir 20,000. Schulden dürfen und wollen wir nicht machen. Die Liebe hat uns 5000 Thlr. gesendet und erhält die jetzigen Pfleglinge. Sie kann uns auch das Vierfache senden mit fröhlichem Herzen, wenn ein Jeder, der Mitleid mit dem Elend der Blöden hat, seine Gabe bald an die rechte Stelle trägt. Wir haben den Jahresberichten, die wir an alle Geistliche der Provinz, so wie an viele Behörden und andre Freunde der Sache gesendet, eine Subscriptionliste beigelegt und haben alle Lehrer gebeten, ihren Schülern die Sache ihrer elenden Brüder und Schwestern an's Herz zu legen und ihre Scherlein zu sammeln. Wir bitten hierdurch nochmals diese Herren, Sich die baldige Einsammlung und Einsendung der Beiträge angelegen sein zu lassen, bitten aber zugleich alle Leser dieser Zeilen, wenn sie keinen andern sichern Weg wissen, direct durch Post-Anweisung ihre große oder kleine Gabe einzusenden. — Wer hätte bei dem ersten Aufrufe gedacht, daß die Anstalt so leicht und so bald in's Leben treten und trotz der schweren Zeit so fröhlich gedeihen würde. So dürfen wir auch jetzt, da es der treuen verständigen Arbeit an der Pflege und Erziehung an Segen und Anerkennung nicht fehlt, wohl fröhlich hoffen, daß die scheinbar unerschwingliche Summe für den notwendigen Abschluß der Einrichtung und durch die freie Liebe werde dargebracht werden. Wir vertrauen dem Gott, des Brunnen die Fülle hat.

Potsdam, den 24. Februar 1867.

Der Vorstand des Wilhelmstiftes.

Schulze, Superintendent, zeit. Vorsizender.

Der Jahresbericht liegt zur An- und Durchsicht in der Expedition d. Bl. aus und werden von derselben Beiträge für das Wilhelmstift sehr gern angenommen und weiter befördert.

B e r m i s c h t e s

— Der reichhaltige Verlag S. Mode in Berlin bietet des Manigfaltigen in Fülle. Haben wir früher aus demselben Verlage belehrende Schriften empfohlen, so wollen wir diesmal einige unterhaltende Schriften erwähnen, welche besonders manchem unserer jüngeren Leser willkommen sein dürften.

1) **Bosco's** Zauberkünste. Enthält 253 interessante Kunststücke mit den nöthigen Abbildungen. (Preis 20 Sgr.) 2) **Bosco's** Kartenkünste (112 an der Zahl), ebenfalls mit Abbildungen. (Preis 10 Sgr.) 3) **Fr. Neuter**, Bomben und Granaten aus gezo-

genen Kanonen! Enthält 400 Anekdoten, Schnurren, Schwänke, Räthsel etc. und ist besonders empfehlenswerth (Preis 10 Sgr.) 4) **Max Richter**, Der unverwundliche Gesellschafter! Enthält eine reichhaltige Sammlung von unterhaltenden Gesellschafts-Pfänder-Spielen nebst Pfänderauslösungen etc., komische Vorträge, Lieder, Commando des Contredanse und Quadrille à la cour etc. Wer ein lustiger Gesellschafter werden will der möge dieses Buch sich anschaffen.

Die genannten Schriften hält übrigens jede Buchhandlung vorräthig.

— Unsern Lesern wird aus Ankündigungen in verschiedenen Blättern bekannt sein daß in Dresden unter dem Titel „Der Agent“ eine Zeitschrift besteht, die sich die kostenfreie Vermittelung von Stellen, namentlich der kaufmännischen und höheren technischen Branchen, zur Aufgabe gestellt hat. Die Expedition des genannten Blattes stellt nun die demnächstige Veröffentlichung ihres vierteljährigen Geschäftsberichts in Aussicht, der gleichzeitig ein interessantes Bild der bisherigen Wirksamkeit des Agent geben dürfte. Als ungefährer Maßstab für die Bedeutsamkeit des Unternehmens möchte der Umstand dienen daß die Expedition während des verflossenen Quartals über 4000 Briefe, Stellen- und Geschäfts-Vermittelungen betreffend empfing und eine gleiche Anzahl abgesendet hat. Die leidige Concurrenzwuth hat übrigens an drei Orten, nämlich in Hamburg, München und Berlin, versucht, das Unternehmen, wenn auch in mißlungener Weise, nachzuahmen.

— Ein seltsames Schmuggel-Geschäft. — Die „Eilsiter Zeitung“ theilt folgendes interessante Schmuggel Geschäft mit. Ein Kaufmann importirte 18 Pud (à 40 Zollpfund) Krystallglas und Porzellan, welche Waaren enorm hoch besteuert sind, nämlich das russische Pfund mit einem Rubel; da jedoch diese Masse nicht unbemerkt eingeschmuggelt werden konnte so verständigte er sich mit den Grenz-Zollbeamten, und ließ die Waare confisciren, die er dann in dem Zoll-Bureau als „Bruchwaare“ das Pud zu 3 Rubeln wieder erkaufte. Statt eines Zolls von 720 Rubeln zahlte er somit nur 54 Rubel, von denen der Kasse nach Abzug der Lantième für die Zollbeamten nur ein Bruchtheil zufließt.

Auflösung der zweisylbigen Charade in Nr. 1.:

Zuchthaus.

R ä t h s e l.

Nimmst Du das mit so tödt ich Dich,
Doch Ganz nennst Du willkommen mich.

Kirchliche Nachrichten.

Aufgeborene, Geborene, Getaufte und Gestorbene in
C e l l o w.

Aufg. Wittwer Joh. Friedr. Ferd. Sieke, mit Aug. Friedr. Wilh. Krause.

Se b. 1) dem Webermeister Karl Schrapel 1 Tochter. — 2) dem Arb. Sagert zu Schönau ein Sohn. — 3) dem Schlächtermeister Wilh. Kuhle ein Sohn. — 4) dem Arb. Wilh. Döchow ein Sohn. — 5) dem Gärtnerb. Ludwig Lange ein Sohn. — 6) dem Maurer Gustav Kühne ein Sohn.

Ge st. 1) Luise Auguste Bertha, Tochter des Maurergesellen

Wilhelm Bathe, 10 Monat alt. — 2) Johann Friedrich Wilhelm, Sohn des Arbeiters Gustav Mertens, 1 Jahr 2 Monat alt. — 3) die Zwillingstöchter des Milchhändl. Karl Bathe, a) Elisabeth Wilhelmine Ernestine, alt 3 M. 6 T., b) Ernestine Pauline Elisabeth, alt 3 M. 10 T.

Öffentliche Anzeigen. Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königlichen Ober-Präsidiums und der Königlichen Regierung zu Potsdam ist zu den bereits in hiesiger Stadt bestehenden zwei Jahrmärkten noch ein **dritter Vieh- und Kraummart** zugelegt und wird dieser **neue Markt**

am 4. April dieses Jahres

abgehalten werden. Indem wir das gewerbetreibende Publikum hiervon in Kenntniß setzen, ersuchen wir dasselbe um recht zahlreichen Besuch dieses Marktes.

Teltow, den 28. Februar 1867

Der Magistrat. Grunenthal.

Den Herren Landwirthen werden Beamtenentgeltlich nachgewiesen durch das unterzeichnete Direktorium des Vereins zur Unterstützung von Landwirthschaftsbeamten für die Provinz Brandenburg.

Berlin, Schlossfreiheit Nr. 7.

Oedel, Kgl. Oekonomie-Rath, Vorsitzender.

Orts-Polizei-Berordnung.

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und nach Berathung mit dem Gemeindevorstand wird zum Schutz der von der Gemeinde Rehagen angelegten Lehmhauften auf den Straßen von Nellen nach Gummersdorf und Sperenberg und von Rehagen nach Sperenberg, hierdurch verordnet:

Das Fahren auf den vorgenannten Lehmhauften bei nasser Witterung ist bei einer Geldbuße bis zu drei Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe verboten.

Zessen, den 21. November 1866.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Bekanntmachung!

Am **Montag den 2. April cr.** Vormittags 10 Uhr sollen in hiesiger Stadt einige funfzig Schwachtrüthen große Pflaster- und Bausteine öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind in unserem Amtsbureau zu erfahren.

Wittenwalde, den 7. März 1867.

Der Magistrat.

Auktion.

Am **Freitag den 22. März d. J.** Vormittags 10 Uhr soll der Nachlaß des zu Deutsch-Wilmersdorf verstorbenen Königlichen Polizei-Lieutenants Julius Irgang, bestehend aus Möbeln, Wäsche und Kleidungsstücken, an Ort und Stelle zu Wilmersdorf Dorfstraße No. 7. durch unsern Deputirten, den Civil-Supernumerar-Rätig, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Berlin, den 5. März 1867.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grosse Capitalien-Verloosung von über 2 Mill. 200,000 Mark.
Beginn d. Ziehung am 17. d. M.

Die Königl. Preuss. Regierung gestattet jetzt das Spiel der Hannov. und Frankf. Lotterie.

Nur 2 Thaler

kostet ein Original-Staats-Loos (keine Promesse) aus meinem Debit u. werden solche auf frank. Bestell. geg. Einsend. des Betrages od. geg. Postvorsch. selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen. Die Haupt-Gewinne betragen Mark 225,000 — 125,000 — 100,000

— 50,000 — 30,000 — 20,000 —

2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000,

2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000,

4 à 4000, 10 à 3000, 60 à 2000,

6 à 1500, 4 à 1200, 106 à 1000,

106 à 500, 6 à 300, 100 à 200,

7628 à 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungs Listen sende sofort nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland bereits 22 Mal das grosse Loos ausgezahlt.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

Auf dem Dom. Deutsch-Wilmersdorf w r zum 1. April cr. ein ordentlicher Schächter und ein ebensolcher Kuhschächter mit den Zeugnissen verlangt.

Ganz ächten **Franzbranntwein**, Kranke sich eignend, empfiehlt

W. Müller in Boffen.

Spazierstöcke, echte Meerschaumspitzen unter Garantie, gute Hauspfeifen, Jagd- und Reispfeifen, Dosen u. s. w. bei

J. Neumann,

Kunstdrechsler,

Mauerstraße 94., Ecke der

Friedrichs-Straße in Berlin.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mein gut assortirtes

Cigarren- und Tabaks-Geschäft, welches ich nach meiner Pensionirung hier etablirt habe.

Offerten von außerhalb werden reell und pünktlich ausgeführt.

Teltow.

Fr. Rehfeld,

Bezirks-Feldwebel a. D.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächestände der Harnblase und Geschlechts-Organen. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer** in Rappel bei St. Gallen, Schweiz.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblickl. unfehlbar die berühmten

Tooth-Ache-Drops.

Verkauf in Originalgläsern à 5 Egr. in Teltow bei **Wilh. Secht** und in Königs-Wusterhausen bei **C. Kändler.**



An- und Verkäufe von Gütern, kleineren Wirtschaften, Wohnhäusern, Grundstücken, Mühlenetablissements, sowie alle Geschäfte d. Art, vermittelt unter soliden Bedingungen schnell und auf reelle Weise der Kaufmann **W. Müller** in Boffen. Briefe erbitte franco, Auskunft ertheile gratis.

wieder an unsre 14 armen Pflöglinge im Hause und an die Hunderte draußen, die noch der Hilfe warten, erinnern, dürfen auch wieder bitten; denn bis jetzt ist ja immer fröhlich gegeben und nie vergeblich gebeten worden. Wir brauchen viel; denn unser Haus ist voll. Außer den 3 Kindern, denen die Aufnahme schon zugesagt ist, kann keins mehr aufgenommen werden. Und gerade jetzt kommen der herzbewegenden Anmeldungen immer mehr. Wir haben 3000 Thlr. gespart; aber für den wahrlich nicht luxuriös veranschlagten Bau einer zweckmäßigen Anstalt, in der außer den der Aufnahme harrenden Knaben, auch Mädchen Hilfe finden könnten, brauchen wir 20,000. Schulden dürfen und wollen wir nicht machen. Die Liebe hat uns 5000 Thlr. gesendet und erhält die jetzigen Pflöglinge. Sie kann uns auch das Vierfache senden mit fröhlichem Herzen, wenn ein Jeder, der Mitleid mit dem Elend der Blöden hat, seine Gabe bald an die rechte Stelle trägt. Wir haben den Jahresbericht, die wir an alle Geistliche der Provinz, so wie an viele Behörden und andre Freunde der Sache gesendet, eine Subscriptionsliste beigefügt und haben alle Lehrer gebeten, ihren Schülern die Sache ihrer elenden Brüder und Schwestern an's Herz zu legen und ihre Scherlein zu sammeln. Wir bitten hierdurch nochmals diese Herren, sich die baldige Einsammlung und Einsendung der Beiträge angelegen sein zu lassen, bitten aber zugleich alle Leser dieser Zeilen, wenn sie keinen andern sichern Weg wissen, direct durch Post-Anweisung ihre große oder kleine Gabe einzusenden. — Wer hätte bei dem ersten Aufrufe gedacht, daß die Anstalt so leicht und so bald in's Leben treten und trotz der schweren Zeit so fröhlich gedeihen würde. So dürfen wir auch jetzt, da es der treuen verständigen Arbeit an der Pflege und Erziehung an Segen und Anerkennung nicht fehlt, wohl fröhlich hoffen, daß die scheinbar unerschwingliche Summe für den notwendigen Abschluß der Einrichtung und durch die freie Liebe werde dargebracht werden. Wir vertrauen dem Gott, des Brunnen die Fülle hat.

Potsdam, den 24. Februar 1867

Der Vorstand des Wilhelmstiftes.

Schulze, Superintendent, zeit. Vorsitzender.

Der Jahresbericht liegt zur An- und Durchsicht in der Expedition d. Bl. aus und werden von derselben Beiträge für das Wilhelmstift sehr gern angenommen und weiter befördert.

B e r m i s c h t e s .

— Der reichhaltige Verlag S. Mode in Berlin bietet des Manigfaltigen in Fülle. Haben wir früher aus demselben Verlage belehrende Schriften empfohlen, so wollen wir diesmal einige unterhaltende Schriften erwähnen, welche besonders manchem unserer jüngeren Leser willkommen sein dürften.

1) **Bosco's** Zauberkünste. Enthält 253 interessante Kunststücke mit den nöthigen Abbildungen. (Preis 20 Sgr.) 2) **Bosco's** Kartenkünste (112 an der Zahl), ebenfalls mit Abbildungen. (Preis 10 Sgr.) 3) **Fr. Neuter**, Bomben und Granaten aus gezo-

genen Kanonen! Enthält 400 Anekdoten, Schurken, Schwänke, Räthsel etc. und ist besonders empfehlenswerth (Preis 10 Sgr.) 4) **Max Richter**, Der unverwüthliche Gesellschafter! Enthält eine reichhaltige Sammlung von unterhaltenden Gesellschafts-Pfänder-Spielen nebst Pfänderauslösungen etc., komische Vorträge, Lieder, Commando des Contredanse und Quadrille à la cour etc. Wer ein lustiger Gesellschafter werden will, der möge dieses Buch sich anschaffen.

Die genannten Schriften hält übrigens jede Buchhandlung vorräthig.

— Unsern Lesern wird aus Ankündigungen in verschiedenen Blättern bekannt sein daß in Dresden unter dem Titel „Der Agent“ eine Zeitschrift besteht, die sich die kostenfreie Vermittelung von Stellen, namentlich der kaufmännischen und höheren technischen Branchen, zur Aufgabe gestellt hat. Die Expedition des genannten Blattes stellt nun die demnächstige Veröffentlichung ihres vierteljährigen Geschäftsberichts in Aussicht, der gleichzeitig ein interessantes Bild der bisherigen Wirksamkeit des Agent geben dürfte. Als ungefähre Maßstab für die Bedeutsamkeit des Unternehmens möchte der Umstand dienen, daß die Expedition während des verflossenen Quartals über 4000 Briefe, Stellen- und Geschäfts-Vermittelungen betreffend empfing und eine gleiche Anzahl abgesendet hat. Die leidige Concurrenzwuth hat übrigens an drei Orten, nämlich in Hamburg, München und Berlin, versucht, das Unternehmen, wenn auch in mißlungener Weise, nachzuahmen.

— Ein seltsames Schmuggel-Geschäft. — Die „Eilsiter Zeitung“ theilt folgendes interessante Schmuggel Geschäft mit. Ein Kaufmann importirte 18 Pud (à 40 Zollpfund) Krystallglas und Porzellan, welche Waaren enorm hoch besteuert sind, nämlich das russische Pfund mit einem Rubel; da jedoch diese Masse nicht unbemerkt eingeschmuggelt werden konnte so verständigte er sich mit den Grenz-Zollbeamten, und ließ die Waare confisciren, die er dann in dem Zoll-Bureau als „Bruchwaare“ das Pud zu 3 Rubeln wieder erkaufte. Statt eines Zolls von 720 Rubeln zahlte er somit nur 54 Rubel, von denen der Kasse nach Abzug der Lantième für die Zollbeamten nur ein Bruchtheil zufließt.

Auflösung der zweisylbigen Charade in Nr. 1.:

Zuchthaus.

R ä t h s e l .

Nimmst Du das mit so tödt ich Dich,
Doch Ganz nennst Du willkommen mich.

Kirchliche Nachrichten.

Aufgeborene, Geborene, Getaufte und Gestorbene in
E l t s o w .

Aufg. Wittwer Joh. Friedr. Ferd. Stele, mit Aug. Friedr. Wüb. Krause.

geb. 1) dem Webermeister Karl Schrapel 1 Tochter. 2) dem Arb. Sagert zu Schönau ein Sohn. — 3) dem Schlächtermeister Wilh. Kuhle ein Sohn. — 4) dem Arb. Wilh. Döchow ein Sohn. — 5) dem Gärtnerb. Ludwig Lange ein Sohn. — 6) dem Maurer Gustav Kühne ein Sohn.

Geft. 1) Luise Auguste Bertha, Tochter des Maurergesellen

Wilhelm Bathe, 10 Monat alt. — 2) Johann Friedrich Wilhelm, Sohn des Arbeiters Gustav Mertens, 1 Jahr 2 Monat alt. — 3) die Zwillingstöchter des Milchhändl. Karl Bathe, a) Elisabeth Wilhelmine Ernestine, alt 3 M. 6 T., b) Ernestine Pauline Elisabeth, alt 3 M. 10 T.

Öffentliche Anzeigen. Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des königlichen Ober Präsidiums und der königlichen Regierung zu Potsdam ist zu den bereits in hiesiger Stadt bestehenden zwei Jahrmärkten noch ein **dritter Vieh- und Kraanmarkt** zugelegt und wird dieser neue Markt

am 4. April dieses Jahres

abgehalten werden. Indem wir das gewerbetreibende Publikum hiervon in Kenntniß setzen, ersuchen wir dasselbe um recht zahlreichen Besuch dieses Marktes.

Teltow, den 28. Februar 1867

Der Magistrat. Grunenthal.

Den Herren Landwirthen werden Beamte unentgeltlich nachgewiesen durch das unterzeichnete Direktorium des Vereins zur Unterstützung von Landwirthschaftsbeamten für die Provinz Brandenburg.

Berlin, Schloßfreiheit Nr. 7.

Odel, Kgl. Oekonomie-Rath, Vorsitzender.

Orts-Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und nach Berathung mit dem Gemeindevorstand wird zum Schutz der von der Gemeinde Rehagen angelegten Lehmhauffeen auf den Straßen von Mellen nach Summerdorf und Sperenberg und von Rehagen nach Sperenberg, hierdurch verordnet:

Das Fahren auf den vorgenannten Lehmhauffeen bei nasser Witterung ist bei einer Geldbuße bis zu drei Thalern oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe verboten.

Bessen, den 21. November 1866.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Bekanntmachung!

Am **Montag den 2. April cr.** Vormittags 10 Uhr sollen in hiesiger Stadt einige fünfzig Schwachtruhnen große Pflaster- und Bausteine öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind in unserem Amtsbüreau zu erfahren.

Wittenwalde, den 7. März 1867.

Der Magistrat.

Auktion.

Am **Freitag den 22. März d. J.** Vormittags 10 Uhr soll der Nachlaß des zu Deutsch-Rixdorf verstorbenen königlichen Polizei-Lieutenants Julius Trgang, bestehend aus Möbeln, Wäsche und Kleidungsstücken, an Ort und Stelle zu Rixdorf Dorfstraße No. 7. durch unsern Deputirten, den Civil-Supernumerar-Rätig, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Berlin, den 5. März 1867.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grosse Capitalien-Verloosung von über 2 Mill. 200,000 Mark. Beginn d. Ziehung am 17. d. M.

Die Königl. Preuss. Regierung gestattet jetzt das Spiel der Hannov. und Frankf. Lotterie.

Nur 2 Thaler

kostet ein Original-Staats-Loos (keine Promesse) aus meinem Debit u. werden solche auf frank. Bestell. geg. Einsend. des Betrages oder geg. Postvorsch. selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mark 225,000 — 125,000 — 100,000

— 50,000 — 30,000 — 20,000 —

2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000,

2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000,

4 à 4000, 10 à 3000, 60 à 2000,

6 à 1500, 4 à 1200, 106 à 1000,

106 à 500, 6 à 300, 100 à 200,

7628 à 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungs-Listen sende sofort nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland bereits 22 Mal das grosse Loos ausgezahlt.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

Auf dem Dom. Deutsch-Wilmersdorf werden zum 1. April cr. ein ordentlicher **Schäferknecht** und ein ebensolcher **Kuhknecht** mit guten Zeugnissen verlangt.

Ganz ächten **Franzbranntwein**, für Kranke sich eignend, empfiehlt

W. Müller in Boffen.

???Wo kauft man billig???

Spazierstöcke, echte Meerschaauspitzen unter Garantie, gute Hauspfeifen, Jagd- und Reispfeifen, Dosen u. s. w. bei

J. Neumann,

Kunstdrechsler,

Mauerstraße 94., Ecke der

Friedrichs-Straße in Berlin.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mein gut assortirtes

Cigarren- und Taback-Geschäft, welches ich nach meiner Pensionirung hier etablirt habe.

Offerten von außerhalb werden reell und pünktlich ausgeführt.

Teltow.

Fr. Rehfeld,

Bezirks-Feldwebel a. D.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnäßen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechts-Organe. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer** in Rappel bei St. Gallen, Schweiz.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblickl. unfehlbar die berühmten

Tooth-Ache-Drops.



Verkauf in Originalgläsern à 5 Sgr. in Teltow bei

Wilh. Secht und in Königs-

Wusterhausen bei **C. Kändler.**

Zur gefälligen Beachtung!

An- und Verkäufe von Gütern, kleineren Wirthschaften, Wohnhäusern, Grundstücken, Mühlenetablissements, sowie alle Geschäfte die-
Art, vermittelt unter soliden Bedingungen schnell und auf reelle Weise der Kaufmann

W. Müller in Boffen.

Briefe erbitte franco, Auskunft ertheile gratis.

Bauholz = Verkauf.

Nach Bezugnahme auf die bereits erlassene Bekanntmachung vom 16. November d. J. wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in der am 28. März cr. im Schützenhause bei Cöpenick stattfindenden Brennholz-Versteigerung auch folgende Bauhölzer zum Verkauf kommen:

1) Im Belfauf Müggelsee, Sagen 160. circa 200 Stück Kiefern Bauholz.

Sagen 151.

circa 180 Schock Kiefern Zaunruthen.

2) Im Belfauf Fahlenberg, Sagen 107. circa 195 Stück Kiefern Bauholz.

3) Im Belfauf Grunaue, Sagen 33. circa 60 Schock Kiefern Zaunruthen.

Das Aufmaßregister der qu. Hölzer kann vom 20. d. Mts. ab bei dem unterzeichneten Oberförster eingesehen werden, auch sind die Belfaufsförster angewiesen, Kauflustigen die Hölzer im Walde vorzuzeigen.

Cöpenick, den 11. März 1867.

Der Königl. Oberförster Reiche.

Nußholz = Verkauf.

Aus den gräflich zu Solms-Baruther Forsten sollen nachverzeichnete Eichen- und Kiefern-Enden, Blöcke und Bauhölzer

Mittwoch den 20. März d. J.

von Mittags halb 1 Uhr ab im Gasthose der Glashütte gegen sofortige Bezahlung nach dem Meistgebote verkauft werden.

Vom Reviere Riepe.

Im Schlage in den Buchen beim Haderwinkel.

65 Stück Eichen-Enden,

10 Kiefern-Sägeblöcke,

12 Bauhölzer.

Bei Pelschles Winkel.

1 Eichen-Mühlwelle,

1 Eichen-Ende von 12' Länge u. 122" Umfang.

Am Schmoldamme.

1 Eichen-Ende, 18' lang und auf 31" vierkantig beschlagen,

1 Eichen-Ende von 15' Länge u. 104" Umfang.

Vom Reviere Glasdorf.

Beim Brändchen.

1 Stück Kiefern-Bauholz, zu einer Mühlruthen geeignet.

Im Schlage bei Fichtenhorst.

1 Eichen-Ende.

Vom Reviere Johannismühle.

Im Schlage beim Dorfe Großziescht am Großziescht-Baruther Wege.

35 Stück Kiefern-Sägeblöcke.

Baruth, am 11. März 1867.

Der Oberförster Constantin.

Geschäfts-Verkauf.

Ein frequentes, sehr gangbares altes Café- und Restaurations-Geschäft in Berlin, soll sofort Anstellungshalber mit Inventarium billig verkauft werden. Näheres hierüber in frankirten Briefen ist zu erfahren Büchlings-Strasse Nr. 11. bei Kühn. Unterhändler werden verboten.

Kgl. Opernhaus in Berlin.

Sonntag den 17. d. Mts. Mittags 12 Uhr findet im Königl. Opernhause die diesjährige Matinee, unter gefälliger Mitwirkung der Fr. D. Artôt, Fr. Blumauer, Fr. von Edelsberg, Fr. Harriers, Fr. Lucca, des Clavier-Virtuosen Fr. Fr. Bendel, der Herren Adams, Weg, Niemann und Bowersky, sowie der Kammermusiker Herren de Abna und Pöniz statt. Der Billetverkauf findet Freitag und Sonnabend, sowie Sonntag an der Kasse statt.

Das Comité.

E. Mülich,
Ritterstraße 58.

H. Griefe,
Fägerstraße 1.

Auktion.

Auf gerichtliche Verfügung sollen **Montag den 18. d. Mts.** und folgende Tage Vormittags von 9 1/2 Uhr ab im Hause Rosenstraße No. 111. hier, die Nachlasssachen des verstorbenen Kaufmann **Megner**, bestehend in:

das Materialwaarenlager, worunter besonders, Zucker, Kaffee, Reis, Syrup, Del und Gewürze in ziemlichen Quantitäten vorhanden, die ganze Einrichtung zum Materialgeschäft nebst Repostorien Waageschalen, Gewichte, 1 Brückenwaage, sämtliche Möbel, bestehend in Sophas, Kleiderschreibtisch, Spiegel, Tische, Stühle, wobei 2 Großstühle: ferner Betten, Bettstellen, Wäsche, Kleidungsstücke, 1 Postuniform nebst Dege, Spaulett und Mütze, sämtliches Küchen- und Wasch-Geräth wobei 2 große kupferne Kessel, Porzellan-Glas und Eisengeschirr, ferner:

sämtliche Gold- und Silbersachen, goldene Ringe, Uhrgehänge, Uhrkette, Messer und Gabeln, Eß- und Theelöffel, Gemüselöffel und Bratengabel, Anker-Uhr und Zuckerschale mit Delphin u. a. mehr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Pr. Courant versteigert werden.

Cöpenick, den 6. März 1867.

Piese, Kgl. Ver.-Aukt.-Commissarius.

Die zum Dom. Deutsch-Wilmersdorf gehörige Lützower Abfindung an der Lützower Grenze, 11 Morgen enthaltend, ist ganz oder in einzelnen Parzellen als Acker resp. Wiese auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten. Näheres auf dem Dom. Deutsch-Wilmersdorf.

Beim Unterzeichneten ist auch in diesem Jahre von jetzt ab jeden Montag frisch-gebrannter Kalk am Ofen zu haben.

Louis Reichholdt in Zossen,
Kalkbrennerei-Besitzer.

Auf dem Dominio Lichterfelde sollen verschiedene Wirthschaftsgebäude zum Abbruch unter der Hand verkauft werden.

Dom. Lichterfelde, den 9. März 1867.

Ein Knabe, der Lust hat, Sattler zu werden, kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim Sattlermeister Krüger in Seltow.

Kranke an veralteten hartnäckigen Leiden finden gründliche Heilung durch meine seit 35 Jahren bewährte Heilmethode, und kann jeder Unbemittelte davon Gebrauch machen. Briefe franko.

Louis Wundram, Professor
in Bückeburg.

Nur zwei Thlr. Pr. Ort.

kostet ein ganzes Original-Loos (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantirten großen

Staats-Gewinn-Verloosung, deren Ziehung am 17. nächsten Monats stattfindet und worin nur Gewinne gezogen werden und zwar zum Betrage von **2,222,600 Ct. Mark.**

Darunter Haupttreffer:

225,000, 125,000, 100,000,
50,000, 30,000, 20,000, 2 a
15,000, 2 a 12,000, 2 a 10,000,
2 a 8000, 3 a 6000, 3 a 5000,
4 a 4000, 10 a 3000, 60 a 2000,
6 a 1500, 4 a 1200, 106 a 1000,
106 a 500, 300, 200 Ct. Mark
u. u.

Aufträge von Rimeffen begleitet, oder mittelst Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden werden prompt und verschwiegen ausgeführt und sende die amtlichen Listen sowie Gewinnelder sofort nach der Ziehung zu.

Man wende sich direkt an

A. Goldfarb,

Staatseffecten-Handlung in Hamburg.

Nächste Gewinnziehung am 15. April 1867.

Hauptgewinn **Größte** Prämien-Anlehen von 1864.
fl. 250,000 Größte Prämien-Anlehen von 1864.

Gewinn = Ausichten.**Nur 6 Thaler**

kostet ein halbes Prämienloos, 12 Thaler ein ganzes Prämienloos, ohne jede weitere Zahlung auf sämtliche 5 Gewinnziehungen vom 15. April 1867 bis 1. März 1868 gültig, womit man fünf mal Preise von fl. 250,000, 220,000, 200,000, 50,000, 25,000, 15,000 u. u. gewinnen kann.

Jedes herauskommende Loos muß sicher einen Gewinn erhalten.

Bestellungen unter Beifügung des Betrages, Posteinzahlung, oder gegen Nachnahme sind baldmöglichst und nur allein direct zu senden an das Handlungsbaus

H. B. Schottenfels in Frankfurt am Main.

Verloosungspläne und Gewinnlisten erhält Jedermann unentgeltlich zugesandt.

Eine **Schule**, auf einem Bauerndorfe oder Amt-Gute, wird sofort zu pachten gesucht. Adressen werden angenommen beim Schuldenmeister in Dablen.

Ein Knabe welcher die Klemper-Profession erlernen will, kann sofort oder zu Ostern eintreten beim Klempermeister **Schwarz in Wittenwald.**

Ich litt vor Kurzem an Bluthusten, Schnupfen und Stechen im Halse, ich gebrauchte die **Dr. Müller'schen Katarthbröden** und binnen 48 Stunden war ich normal hergestellt. Dieses bezeuge ich gern öffentlich.

Berlin, den 1. Oktober 1866.

C. Meves, Kaufm., Kurstr. 9.

Zu haben in Packeten à 3 und 6 Egr. bei Ferd. Jech in Leipzig.

Gefälligst zu beachten!

Wir empfehlen unser auf die solideste Basis gegründetes Institut dem interessirten Publikum zur Übertragung von Insertions-Aufträgen jeden Umfangs und führen nachstehend die hierdurch erwachsenden Vortheile zur gefälligen Berücksichtigung an.

In Folge einer directen Geschäfts-Verbindung mit sämtlichen Zeitungs-Expeditionen sind wir durch die uns von denselben günstig gestellten Bedingungen in den Stand gesetzt, die uns überwiesenen Aufträge unter folgenden billigen Bedingungen auszuführen:

1. Unser Grundprincip ist, die uns übertragenen Ordres auf das Prompteste und Reellste zu effectuiren, d. h. nur die Original-Preise zu berechnen. — Auf besonderes Verlangen wird die Original-Rechnung präsentiert. 2) Porto oder Spesen werden unter keinen Umständen berechnet. 3) Bei größeren und wiederholten Aufträgen entsprechender Rabatt. 4) Beläge werden in allen Fällen für jedes Inserat von uns geliefert. 5) Eine einmalige Abschrift des Inserats genügt auch bei Aufgabe für mehrere Zeitungen. 6) Sämtliche eingehenden Aufträge werden stets noch am Tage des Eintreffens nach allen Gegenden hin expedirt. 7) Uebersetzungen in alle Sprachen werden kostenfrei ausgeführt. 8) Bei Annoncen unter einer beliebigen Chiffre werden die uns zugehenden Offerten ohne jede Provisions-Anrechnung an die resp. Auftraggeber pünktlichst übermittelt. 9) Strengste Geschäfts-Discretion bewahren wir in allen Fällen. 10) Kosten-Anschläge werden bei umfangreichen Insertionen von uns bereitwilligst auf Wunsch vorerst aufgestellt. 11) Correspondenz franco gegen franco. 12) Unser neuester und correctester

Insertions-Kalender,

Verzeichniß sämtlicher Zeitungen und Zeitschriften mit genauer Angabe der Auflagen und Leistungen für die Inserenten wichtigen Notizen, steht gratis zu Diensten.

Sachse & Co.

Zeitungs-Annoncen-Expedition
Leipzig.

Frischen Amerikanischen Pferdezaun-Saat-Mais, sowie alle Arten land- und forstwirtschaftlicher Sämereien, besonders rothen und weißen Klee, Französische Luzerne, Lohmothee, Albengräser, alle Arten Runkeln, Kiefern Saamen und ächten Peruanischen Guano empfehlen zu den billigsten Preisen unter Zusicherung bekannter reeller Bedienung

J. F. Poppe & Co.

Berlin, Neue Friedrichstr. Nr. 37.

Die Samenhandlung

von Louis Cohn in Berlin,

Königsgraben 2,

empfiehlt in bester Güte Rothklee, Weißklee, Lohmothee, acht französische Luzerne, Sandluzerne, Pferdezaun-Mais, gelbe und kleine Saat-Lupinen, Ceradella, ächten Rigaer Leinsamen, vorzüglichen Kiefern Samen, Futterrüben, Futtermöhren, sowie alle Oekonomie-, Wald-, Gras- und Gemüse-Samen zu billigsten Preisen.

Für Dominien.

In der Wassermühle zu Kl. Machnow ist Roggenkleie, auch in allen größeren Quantitäten zu verkaufen. Die Kleie enthält auch noch das Grobmehl und ist nur bis zu 1/2 Str. ausgemahlen.

Blasbalg-Fabrik.

W. Oberländer, Berlin, Waldemarstraße 30.

empfiehlt sein Lager aller Arten Blasbälge für ein und zwei Feuer, nach der neuesten und besten Construction gearbeitet, wovon der Schmiedemeister Monke in Stake bei Spandau und der Schmiedemeister Eichholz in Spandau das beste Zeugniß geben werden.

Balgen für Schmiede 22 und 20 Thlr. für Schlosser 18, 16, 14 und 12 Thlr. Auch werden Alte reparirt.

Rud. Siebelist & Co. Bank-Geschäft in Berlin.

Commissionsweiser Ein- und Verkauf sämtlicher Staats-Eisenbahn- und sonstiger Werth-Effecten bei billigster Rechnung.

Dreifach gereinigtes, wasserhelles

Mais

à Quart 4 1/2 Egr empfiehlt
M. Rosenbaum in Zehlendorf.

Gut gepökelten und geräuchernten Schinken
kaufe jederzeit. Fr. Heßling in Zeltow.

Kleine Leiden des menschlichen Lebens.

Unter den kleinen Leiden des menschlichen Lebens befinden sich auch einige, die sich durch eine periodische Wiederkehr auszeichnen und zugleich trotz des Unangenehmen und Peinlichen, welches sie haben, nicht bedeutend genug scheinen, um sofort ärztlichen Rath und Beistand in Anspruch zu nehmen. Zu ihnen gehört ganz besonders die eigentliche Krankheit der gegenwärtigen Jahreszeit: der Katarth in allen seinen Abarten. Diese eigenthümliche Krankheit scheint von der Natur bestimmt zu sein, die Stoffe zu anderen, bedenklicheren Krankheiten aus dem Körper zu entziehen, weshalb man eigentlich wohl thut, dem Katarth im Allgemeinen ganz freien Verlauf zu lassen. Nur wenn man nicht in der Lage ist, das Zimmer hüten zu können oder um die peinigendsten Neuzerungen der Krankheit zu mildern, wird es gerathen sein, sogenannte Hausmittel zu gebrauchen, unter denen das neu erfundene R. F. Daubitz'sche Brust-Gelee, fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19., als das entschieden wirksamste zu empfehlen ist.

Mit dem Verkauf des R. F. Daubitz'schen Brust-Gelee sowie des „Daubitz“ sind nachstehende Herren betraut!

C. Buchwald in Wittenwalde.

Louis Robling in Zossen.

Jul. Herber in Liebenwalde.

Stegemann in Zeltow.

M. Rosenbaum in Zehlendorf.

J. F. Schoder Wtm. in Königs-Wusterhausen.

Die Niederlage für Cöpenick ist zu besetzen.

Der franke Magen

und die schlechte Verdauung von Dr. S. James (Preis 7 1/2 Egr.) betitelt sich ein kleines Werkchen, in welchem Unterleibs-krankheiten u. Hämorrhoidal-Leiden, die besten Rathschläge und die zuverlässigsten Heilmittel finden. Dieses Werkchen ist auf frankirte Bestellung direkt von S. Mode's Buchhandlung, Poststr. 28. in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige Buchhandlung zu beziehen.

3:bn große, sehr gut erhaltene eiche
billig zum Verkauf beim Maurer Rosewsky
in Zehlendorf.

CONCERT-ANZEIGE.

Im Hefling'schen Saale zu Teltow
Sonntag den 17. März 1867

Erste Gastvorstellung

der Buffo- und Ensembles-Sänger-Gesellschaft
des Herrn Nordheim aus Berlin.

Anfang 7 Uhr. — Entree à Person 5 Sgr.

Die Gesellschaft, welche sich bisher aller Orte des besten Rufes zu erfreuen hatte, beehrt sich ein hiesiges hochgeehrtes Publikum gehorjamst einzuladen.

Erklärung.

Von dem Ortsvorsteher Herrns hier selbst ist in der Conferenz des hiesigen Gemeinde-Vorstandes am 22. Februar d. J. die Behauptung aufgestellt, ich hätte in Folge der Wahlen einen der von mir beschäftigten Webermeister die Arbeit entzogen. Ich beschränke mich hierauf einfach zu erklären, daß jene Angabe eine Unwahrheit und von mir Niemanden die Arbeit in Folge seiner Abstimmung bei den Wahlen entzogen worden ist.
A. Kober,
Fabrikant.

Eichene **Baunstele**, sowie Zaubretter billigst. Berlin, Tempelhofer Ufer 33—36.

Sehr schöne Saatweiden, Saaterbsen und silbergrauer Buchweizen sind abzulassen auf dem Dominio Deutsch-Wilmersdorf.

Ein brauner Jagdhund, Bastard, mit weißer Brust, ledernem Halsband, gez. J. Z., ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine anständige Belohnung bei **Zerbach** in Mariendorf.

Ein schöner, großer, noch junger Hofhund, Neufundländer-Race, ist zu verkaufen bei **Mannß** in Lanke.

Am Montag den 18. d. M. von Nachmittags 4 Uhr ab werden auf meiner Winterlegelbahn zwei fette Schweine (englischer Race) in gewöhnlicher Weise ausgelegt. Das Loos 7½ Sgr. Abends gratis. Wurst warm. Musik von **Fris Zettrig**.

Zehlendorf. Ed. Grönger.
Am künftigen Sonntag, den 17. d. M. findet bei mir Tanzmusik statt. Um zahlreichen Besuch bittet
Zehlendorf. Ed. Grönger.

Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen

Friedrich der Große.

Romantisches Lebensbild von Ernst Witwall. In Lieferungen à 4 Sgr.

Ernst Witwall schildert den Mann, der sein Volk zu geistigem Leben erweckt und ihm das Selbstgefühl gegeben, dereinst der Vorkämpfer deutscher Freiheit zu sein. Er schmückt das großartige Bild mit den stolzen Heldengestalten seiner Generale, mit den Götterfesten in Rheinsberg und dem Stillleben in Sanssouci; der Witz schäumt, wie der Champagner perlt; die Freunde sitzen an der Tafel des Einzigen, der das Wahren des Rechts und der Gerechtigkeit im Lande als die wahren Grundlagen des Volkswohlseins zu schätzen wußte, dessen Herz heiß und voll Schlag für die Menschheit und vor Allem für das deutsche Volk. —
Hierzu empfängt jeder Subscribent auf Verlangen die Prämie:
„Friedrich der Große nach der Schlacht bei Reuthen.“

Robert Große's

Annoucen-Bureau

Roßstraße 1a. in Berlin

besorgt Anzeigen jeder Art in alle Zeitungen, namentlich in die **Kreis- und Wochenblätter**, sowie **Leipziger Illustr. Ztg.**, **Familien-Journal** etc. zu Original-Preisen, ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Spesen.
Bei größeren Aufträgen bewilligt Rabatt.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Mit königl. kais. Ministerial-approbation.

Gegen Hals und Brustleiden Vor Fälschungen wird gewarnt.

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Ändern sofort alle catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen als Ver schleimung, Heiserkeit, Husten u. s. w. Die unter Mitwirkung berühmter ärztlicher Capacitäten wohlgelungene Vereinigung von Säften der zweckmäßigsten Kräuter und Wurzeln haben den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** einen Weltruf erworben.

Niederlagen befinden sich, à 4 Sgr. per Paquet in **Teltow** beim Apotheker **S. Schulze** und in **Zossen** beim Kaufmann **Louis Nobiling**.

Marktpreise.

		Weizen.		Roggen.		Hafer.		Gerste.		Erbsen.		Linsen.		Kartfln.		Flachs.		Butter.		Eier.		Hirse.		Lupin.		Heu.		Stroh.		
		Schfl.	thlr. sgr.	Schfl.	thlr. sgr.	Schfl.	thlr. sgr.	Schfl.	thlr. sgr.	Schfl.	thlr. sgr.	Schfl.	thlr. sgr.	Schfl.	thlr. sgr.	Schfl.	thlr. sgr.	Schfl.	thlr. sgr.	Schfl.	thlr. sgr.	Schfl.	thlr. sgr.	Schfl.	thlr. sgr.	Schfl.	thlr. sgr.	Schfl.	thlr. sgr.	
Berlin	höchster	3 16½	2 12½	1 11½	2 3½	2 12½	—	—	—	22½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9. März.	niedrigster	2 27	2 7½	1 6½	2 —	3 —	—	—	—	17½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zossen	höchster	3 5	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. März.	niedrigster	3 3½	2 12½	1 8	1 20	2 20	4 —	—	—	20	3 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erebbin	höchster	3 5	2 12½	1 7½	1 20	2 15	—	—	—	17½	3 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. März.	niedrigster	3 3½	2 10	1 5	1 16½	2 —	—	—	—	15	3 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—